

Weihnachtsstress und -kommerz : alle Jahre widerlicher

Autor(en): **Ridha, Ridha Hassan / Salzmann, Annette / Kamensky, Marian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle Jahre widerlicher

52

Nebelspalter
Dezember 2008
Januar 2009

Same procedure?

«Haben wir eigentlich ein Geschenk für Mutter?» «Was heisst hier wir? Du kümmerst dich ja nie. Ich muss immer alles besorgen. Dabei könnten wir doch wirklich einmal an Weihnachten nicht hier, sondern in Stockholm sein! Wie kommst du ausgerechnet auf Stockholm? Da ist es kalt und hat Schnee. Eben. Zu Weihnachten gehört primär Schnee und nicht deine Mutter. Aha. Nichts gegen deine Mutter, aber immer auch noch alle Verwandten, jedes Jahr. Paul wird wieder ein paar Kilo dicker sein und jammern. Bei diesem Gewicht kann doch kein Knie besser werden. Musst du hier nicht links abbiegen? Und Susanne wird wieder etwas hübsches Selbstgenähtes bringen. Kunststück, die hat auch Zeit. Jetzt bist du definitiv falsch gefahren. Ach, und dann wird natürlich Franziska wieder mit ihren Fotos der Töchter kommen. Die sind doch alle so erfolgreich. Das kann man auch nicht nachprüfen, so weit weg, wie die sind. Ver-

ständig, bei dieser Mutter. Fahr nicht so schnell, sonst sind wir nur zu früh da und dürfen auch noch den Tisch decken. Bestimmt ist der Orangensaft schon eingeschickt. Philipp wird uns nun wohl genüsslich erzählen, dass er sich halt im nächsten Jahr frühzeitig pensionieren lassen kann. Glaubst du, dass Hanna mit dem neuen Freund kommt? So lange kennt sie ihn ja auch nicht. Ich mochte Andreas. Zum Glück sind die Kinder schon gross. Wieso braucht es eigentlich immer eine Pastete zu sein? Wenn nur Massimo nicht wieder mit dem Militär anfängt! Musst du nicht wenden? Felix kommt sicher auch. Ob der noch in seiner Firma ist? Wehe, wenn er wieder seinem Köter meine Mailänderli verfuttert! Der Hund ist doch nett. Aha, warum können wir uns eigentlich diese Schenkerei nicht sparen? Dieses Jahr bleiben wir aber nicht mehr so lange. Bestimmt trägt Markus wieder seine rote Schleife.» «Was hast du gegen Rot?» «Nichts, aber nicht jede Weihnacht. Sind wir nicht schon da? Nimmt mich nur wunder, ob nun Sarah und Luc nicht auf wertlosen Aktien hocken! Zugeben würden sie das sicher nie. Vorher

können sie leider diesmal nicht kommen. Die können das! Warum konnten wir nicht dieses Jahr in Stockholm sein? Halt. Hier rechts, da ist es! Schau, wie schön! Die Lichtergirlanden am Haus und der schöne Türkranz! Ach, und da stehen sie: Mutter, Paul, Massimo, Luc und Sarah – wie schön! Das ist Weihnachten eben.»

Annette Salzmann

PS: Parkiere doch ein Mal so, dass die Andern auch noch Platz haben.»

Frühstart

Das Weihnachtsfest liegt zwar noch fern. Noch sieht man keine älteren Herrn in festlich roter Robe. Doch schon schwärmt mancher Rentner aus ins Fachgeschäft PRO NIKOLAUS – zur Wattebartanprobe.

Dieter Höss

Frohe Weihnachten in N.Y.

Manche Begebenheiten können sich jederzeit wiederholen. Heute, wo das Wort «Armut» öfter ausgesprochen wird als sonst, fällt mir eine Geschichte ein, die mir



Marian Kamensky



Rhida H. Rhida